

EUGEN KÉRI

RETROSPEKTIVE

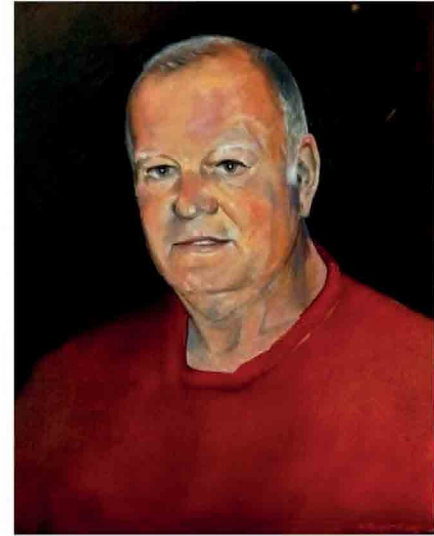
Impressum

Kunstverein Schwabmünchen e.V.
Bahnhofstr. 7
86830 Schwabmünchen

Katalog zur Ausstellung im Kunsthaus Schwabmünchen
23.9. - 23.10.2022

Katalog-Gestaltung: Lothar Züll

©Eugen Kéri und Kunstverein Schwabmünchen



1972

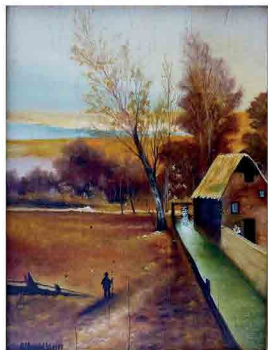
EUGEN KÉRI

2022

RETROSPEKTIVE

MEIN OPA
ALBRECHT STEFAN
1986 - 1947

MALER



EUGEN KERI
Äusseres Pfaffengässchen 20
86152 Augsburg
0821 156034
eugenkeri@yahoo.de
<http://www.eugenkeri.tk/>

Vita

Geboren 1946 in Lugosch - Banat - Rumänien
Volkskunstschule Lugosch 1964
1964 - 1972 Studium an der Akademie der Bildenden Künste
in Klausenburg (Cluj - Napoca)
Klasse für Graphik, Prof. Laszlo Fest
1972 Staatsexamen - Gebrauchsgraphik - Zeichenlehrer
1972 - 1990 Gebrauchsgraphik, Briefmarken, Plakat, Prospekte,
Buchgraphik, Design...
1991 - 2011 Zeichner im Römischen Museum Augsburg

Ausstellungsbeiträge

Salon der Künste	Klausenburg	1970
Salon Art & Dekorativ	Bukarest	1973
Graphik - Art & Design	Bukarest	1974
Plakat & Design	Bukarest	1975
Graphik und Glas	Bukarest	1976
Graphik für Messen	Bukarest	1978
Modelle für Fliesen	Lugosch	1985
50 Jahre danach - Banater Künstler	München, Budapest, Temeschburg	1995
Versteigerung von Kunstwerken zugunsten krebskranker Kinder aus Tschernobyl	Galerie Kneipe Augsburg	1996
Bilder für Orthopedic Children's Relief - zugunsten Minenopfer aus Bosnien	Zeughaus Augsburg	1996
Die schönste Verbindung von Wohnen und Leben	Galerie LIGNE ROSET Augsburg	1997

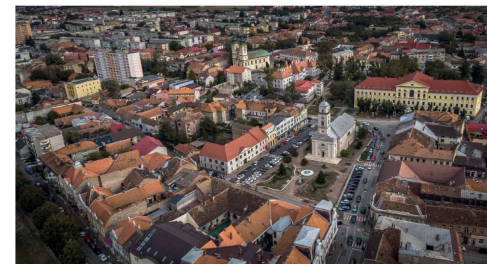
Einzelausstellungen

Galerie PROARTE Lugosch	1969, '69, '71, '79, '83, '84, '85
Klausenburg	1968, 1971
Bukarest	1974
Das Spiel mit dem „Q. Graphik u. Kollagen	
Galerie Kneipe Augsburg	1995
Galerie Kneipe Augsburg	1996 (Akte)
Galeria „Pane e Vino“, Augsburg	1998 (Akte)
Versteigerung von Kunst	
Zeughaus Foyer - Galerie Augsburg	2003
Zeitlos Augsburg - Graphik -	2013
Abraxas Augsburg	2018

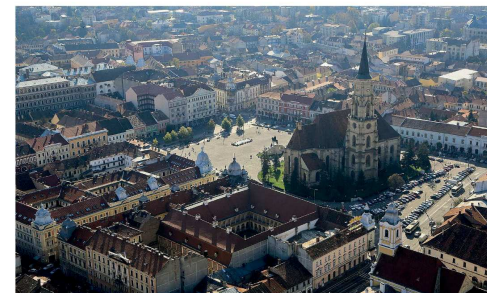
BBK Mitglied

Ausstellungen:

Senden
Krumbach
Donauwörth
Wertingen
Aichach
Augsburg
Irrsee
Marktberdorf
Friedberg



Meine Heimatstadt Lugosch



Klausenburg / Kunstakademie 1966 - 1972

BBK
www.kunst-aus-schwaben.de

Frühe Portraits



Junge Italienerin / Pastel



Heike / Pastel



Heike / Pastel



Mein Freund Ica Murariv / Bleistift



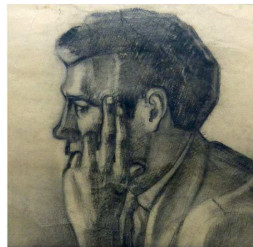
Meine Frau Nicole / Öl



Ersilia, Freundin von Nicole / Öl

Kunstakademie

1966 - 1972

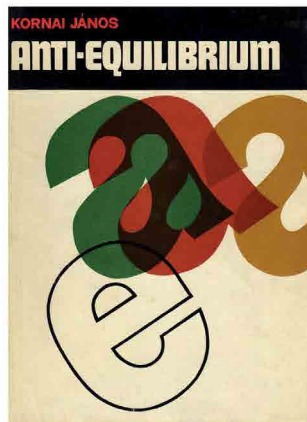
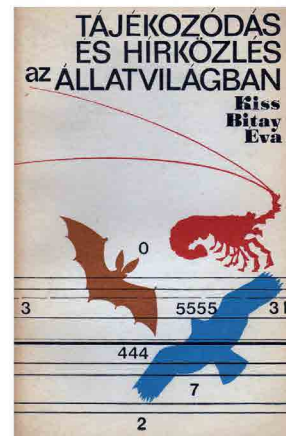


Plakate



Buchcover





Logos - Markenzeichen

Bukarest 1972 - 1982

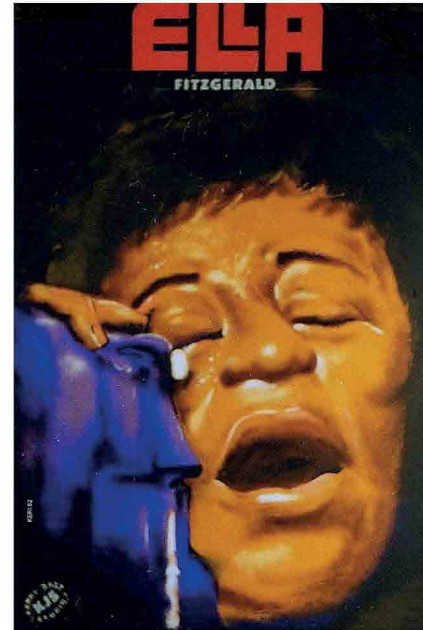
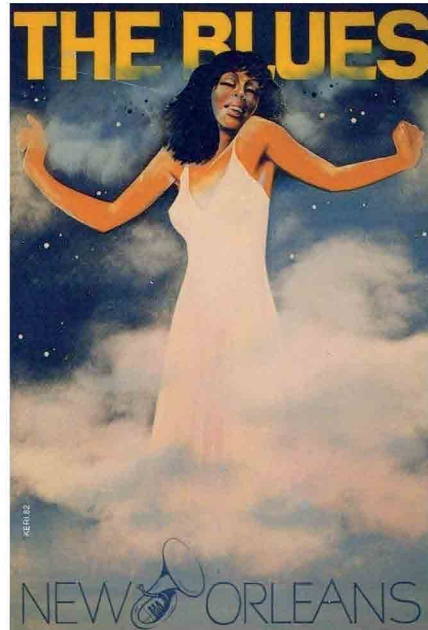


Briefmarken

Bukarest 1980 - 1983



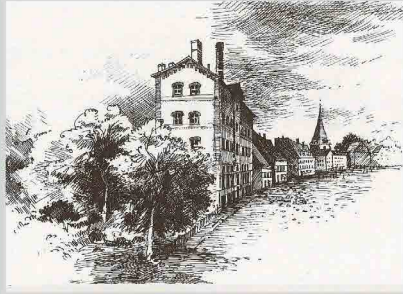
Jazz - Plakate



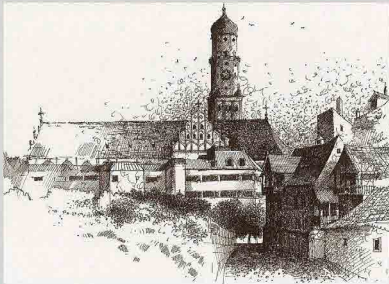
Landschaften



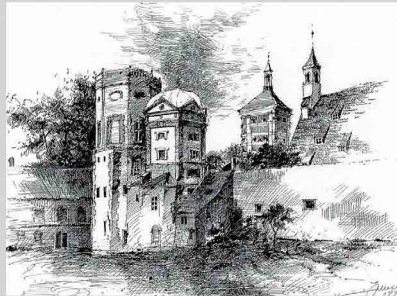
Meine Heimatstadt - LUGOSCH / Tusche



Lütjenburg / Tusche



Ulrichskirche Augsburg / Tusche



Augsburg / Tusche



Norddeutschland / Aquarell



Dänemark / Aquarell



Atrani - Amalfibucht / Aquarell



Rom - Piazza Navona / Aquarell



Rom / Aquarell



Rom - Spanische Treppen / Aquarell



Wasserburg / Tusche+



Castiglion Fiorentino / Öl



Caorle / Acryl



Caorle / Acryl



Caorle / Acryl



Caorle / Acryl



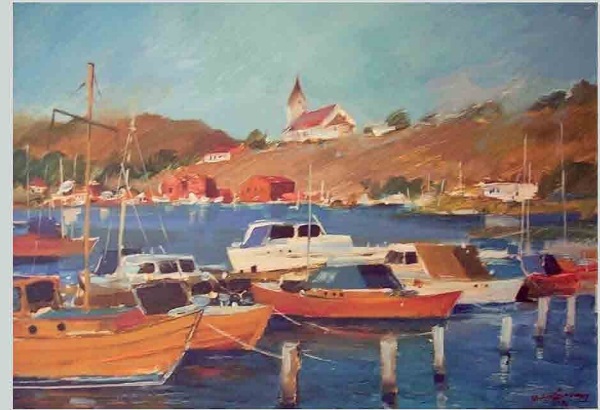
Pitigliano / Buntstifte-Tusche



Winterlandschaft / Aquarell



Montepulciano / Kohle-Sepia

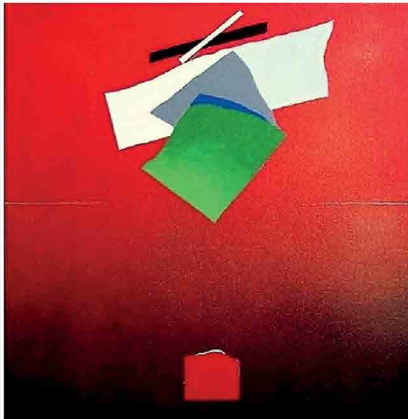


Norwegen / Öl



Herbstpanorama / Öl

Chromatische Formen



Kunstpreis Senden



AUGSBURGER ALLGEMEINE

AUSZEICHNUNG

Augsburger Eugen Kéri erhält Sendener Grafikpreis

Eugen Kéri aus Augsburg wurde bei der Sendener Graphikausstellung mit dem dem 1. Preis ausgezeichnet. An die 500 Künstler hatten dazu Arbeiten eingesandt, in der Schau sind noch bis zum 6. April 99 Exponate von 55 Künstlern zu sehen, darunter zwei von Kéri. Der Wahl-Augsburger wurde 1946 in Rumänien geboren und studierte in Klausenberg Gebrauchsgrafik. Einen Jugendförderpreis erhielt außerdem Wolf Gruber, der an der Fachhochschule Augsburg Kommunikationsdesign studierte. (AZ)



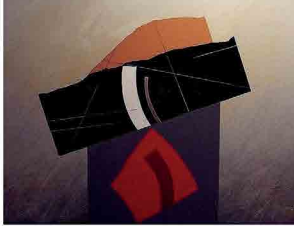
Eugen Kéri wurde in Senden mit dem Grafikpreis ausgezeichnet. Foto: privat

Kataloge

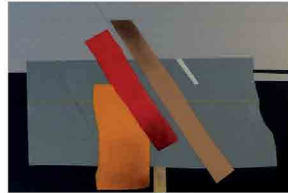
EUGEN KERI GRAFISCHE AKZENTE



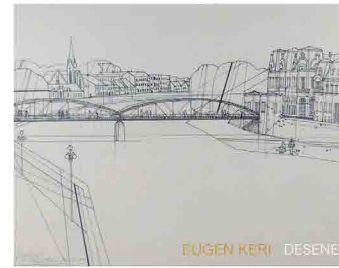
EUGEN KERI
Chromatische Formen



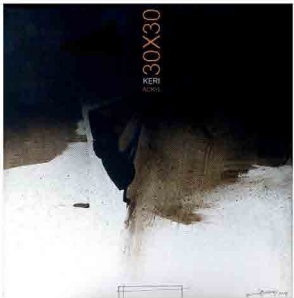
EUGEN KERI COLLAGE



eugen keri kompositionen



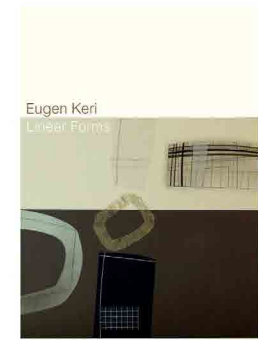
ROMA
Aquarelle von Eugen Keri



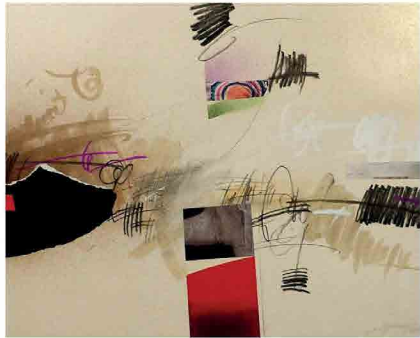
POMPEJI



EUGEN KERI
AQUARELLE



Chromatische Akzente

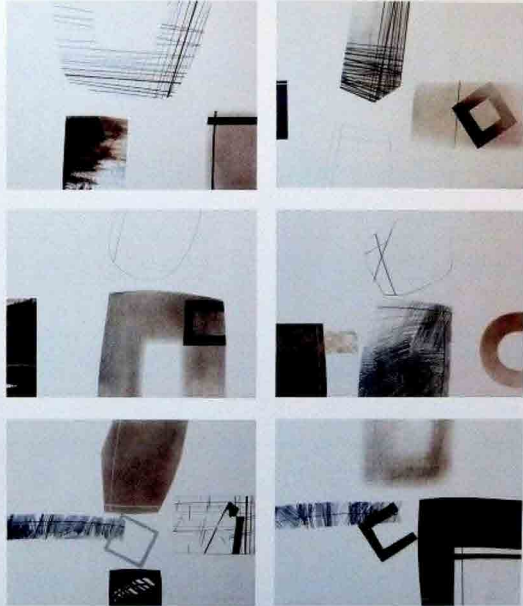


› Augsburg

Eugen Kéri stellt Grafik aus

Die Werke des Wahl-Augsburger Malers und Grafikers Eugen Kéri zeigen eine enorme Variationsbreite an künstlerischen Lösungen, die ebenso überraschend wie mannigfaltig und expressiv sind. Der Berufsverband Bildender Künstler (BBK) Schwaben-Nord & Augsburg würdigt das 50-jährige künstlerische Schaffen seines Mitglieds mit einer Ausstellung, die ab 7. Mai in der BBK-Galerie im Kulturhaus Abraxas (Sommerstraße 30, 86156 Augsburg) zu sehen ist. Kéris „Lineare Formen“ (Grafik) treten in der Ausstellung in einen Dialog mit Objekten des Augsburgers Martin Beckers. Die Ausstellung ist bis 11. Juni geöffnet und kann täglich, außer montags und mittwochs, von 14 bis 18 Uhr besichtigt werden. Eugen Kéri wurde 1946 in Lugosch geboren, besuchte die Volkskunstschule in seiner Heimatstadt und studierte Grafik an der Klausenburger Kunstakademie. Er arbeitete als Grafiker in Bukarest und, nach seiner Aussiedlung, zwei Jahrzehnte als Zeichner am Römischen Museum in Augsburg. Seine Werke waren in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen zu sehen.

GALERIE ABRAXAS



VON VICKY JEANTY

Aichach Es mag unüblich sein, dass ein Künstler seine Werke mit Blick auf die ihm zugeordneten Ausstellungsräume erschafft. Eugen Kéri hat das nach eigenen Aussagen mit Begeisterung getan. Im engen Koglturn in Aichach hängen über 30 sozusagen Koglturn-affine kleine und mittelgroße Aquarelle, die seit Samstag der Öffentlichkeit zugänglich sind.

Eugen Kéri, 1946 im rumänischen Lugosch geboren, liebt das Lebendige in der Kunst. Seine Werke sind Spiegelbilder der dem Künstler innewohnenden Dynamik, seiner Lebendigkeit, seiner künstlerischen Neugier und Vielfältigkeit, die aus dem von ihm Erschaffenen herausbrechen.

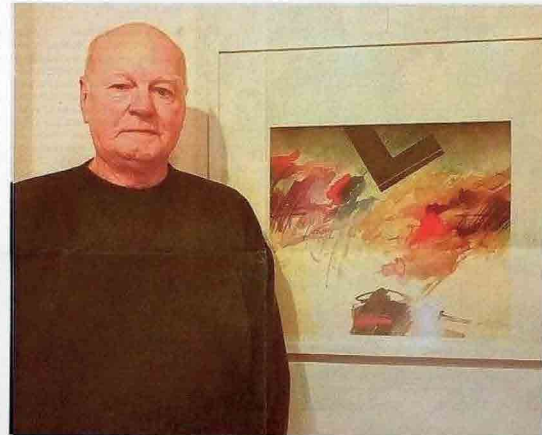
Wenig erstaunlich also, dass sich Kéri mit der Kunst des Aquarellierens allein nicht begnügt. „Eigentlich bin ich Grafiker“, sagt der Wahl-augsburger, der seit vielen Jahren in der Schwabenmetropole lebt und arbeitet. So setzt Kéri in seine Bilder immer wieder grafische Akzente, die als Linien, feine Striche oder deutlich platzierte geometrische Formen den verlaufenden, aquarellierten Hintergrund in ein neues Licht rücken. Sie stören weniger als sie der Gesamtkomposition einen Überraschungseffekt garantieren, den der Künstler nur zu gerne und wortreich selbst erklärt. „Dem See habe ich mit diesen Pastellkreidestrichen nachgeholfen“, sagt er mit Blick auf eines seiner Werke, in dem sich eine schmale Landschaft samt untergehender Sonne im vorbellenden Gewässerspiegel.

Manchmal „übermalte“ er dunkle Details mit Kohle, gelegentlich arbeitet er auch mit Collagen. Sie helfen bei der Aussage und fließen mit ins Bild. So könnte sich ein Blick auf die Lagune von Venedig ergeben, mit dicken Földern im Vordergrund und einer als collagierter Fotostreifen aufgetragener Stadtshouette im Hintergrund. Vereinzelt bleibt die Collage geschickte Fikti-

Ein Künstler der anderen Welten

Aichach Nachrichten
12.3.18

Malerei Der Aichacher Kunstverein eröffnet die Ausstellungsreihe „Wechselspiel-Spielwechsel“ mit Aquarellen des Augsburgers Eugen Kéri. Er hat sie mit Blick auf den Aichacher Koglturn, wo sie zu sehen sind, geschaffen



Der aus Rumänien stammende Maler und Grafiker Eugen Kéri stellt im Koglturn über 30 seiner Aquarelle aus. Die Ausstellung „Eine andere Welt“ läuft bis zum 2. April. Foto: Vicky Jeanty

on, wenn der Künstler das Bild im Bild zweidimensional aufmalt und die Illusion auch beim näheren Hinschauen aufrecht hält. Oft erscheine ihm ein erster Entwurf als „zu langweilig“, gesteht Kéri: etwa seine Kombination von sechs Quadraten, von denen er eines kurzerhand bewusst verrutscht und damit die ganze Reihe ins Schwanke gerät.

Kéri balanciert mit den verschiedenen Maltechniken, die er im jeweiligen Spannungsverhältnis belässt und die sich andererseits gegenseitig stützen oder ergänzen. Das kommt gerade den in unterschiedlichen Farbtönen gehaltenen Aquarellen zugute. Die Farbskala reicht von leuchtend-kraftig bis gedeckelt-dezent.

Gerade weil Kéri zum Großteil auf deutlich zu identifizierende Motive verzichtet, bleibt deren Entschlüsselung Sache des Betrachters. Oder die von Kéris Frau, die ihm laut eigenen Aussagen als Erste die Augen öffnet. Auf hellem Hintergrund glänzt man einen Hund, einen aufgeschreckten Waldvogel, zwei Pelikane zu erkennen. „Beim Aquarellieren darfst du keine Fehler machen. Wenn du korrigierst, wird das nur eine Schmiererei“, erklärt der Künstler. Im Durchschnitt fertige er bis zu hundert Bilder pro Zyklus an, von denen höchstens 30 übrig blieben. „Die anderen stecke ich in die Mülltonne.“ Daraus bedienten sich gelegentlich die Nachbarn und hängen die Werke in die eigenen vier Wände, erzählt Kéri und lacht.

Werner Plöckl, Vorsitzender des Aichacher Kunstvereins, und sein Stellvertreter Jakob Steinberger freuen sich, mit Eugen Kéri einen der ihren im Koglturn begrüßen zu dürfen. Kéri ist seit drei Jahren Mitglied im Kunstverein. 2016 hatte er eine Einzelausstellung im Aichacher Rathaus. Mit seinen Werken war er in zahlreichen nationalen und internationalen Ausstellungen vertreten. 2015 wurde er mit dem Grafikpreis der Stadt Senden bei Ulm ausgezeichnet.

Laufzeit und Öffnungszeiten Die Ausstellung „Eine andere Welt“ mit Aquarellen von Eugen Kéri im Koglturn in Aichach (hintern Turm 4) läuft noch bis einschließlich Ostermontag, 2. April. Die Öffnungszeiten: Samstag, Sonntag und an den Feiertagen jeweils 14 bis 18 Uhr sowie auf Nachfrage Am Karfreitag, 30. März, ist geschlossen. Der Eintritt ist frei.

AUSSTELLUNG

Die hohe Kunst der Variation

Aus nur wenigen Farbtönen und Formen erschafft Eugen Keri im Kunstraum einen ganzen Bildkosmos *Von Minka Raulo*

Twittern



Eugen Keri, Linear Form, mixed media, 2014. Zu sehen in einer Ausstellung im Kunstraum Stoffen.

Foto: Minka Raulo

Mal oben durchgehen, um sich einen ersten Eindruck zu verschaffen – das funktioniert nur selten, und schon gar nicht bei der aktuellen Ausstellung im Kunstraum Stoffen.

Was dort nämlich der Augsburger Künstler Eugen Keri unter dem Titel „Linear Forms“ und mit seiner jüngst entstandenen Werkreihe „Akzente“ zeigt, läuft allem mentalen Hasen komplett zuwider und entzieht sich mit leisem Eigensinn dem raschen, oberflächlichen Blick. Wer den stark grafischen und sowohl in ihrer Farbigkeit als auch der Formensprache extrem reduzierten Arbeiten mit schnellem „Picture-Hopping“ begegnet, mag während seines Rundgangs durch die vier Räume der kleinen Galerie den irigen Eindruck gewinnen, in der Vielzahl der gezeigten Bilder letztlich doch immer nur ein und demselben zu begegnen.

Wer sich jedoch einlöst auf dessen boinahe schon provokative Zurückgenommenheit, den verstrickt Eugen Keri in ein faszinierendes „Schau-Spiel“, das ihn Szene für Szene – Bild für Bild – hineinrührt in eine besondere, vor allem in der Musik oft meisterlich getübte Gestaltungsform der Kunst: die Variation. Nur wenige „Grundthemen“ setzt Keri bildnerisch enorm vielgestaltig ins Werk. Ocker-, Braun- Grau- und nur ganz selten eingestreut einmal Rot- oder Blautöne

sowie die Formen Rechteck, Kreis und Halbkreis bilden den Grundkanon, aus dem Keri einen ganz eigenen Bildkosmos schafft: seltsam entrückt und in sich selbst zurückgezogen für jeden, der ihm nicht seine ungeteilte Aufmerksamkeit zukommen lässt, doch eigentlich nur darauf wartend, „sehenden Auges“ erschlossen zu werden. In ihrer stillen, zurückhaltenden Art drängen sich Keris meist klein- bis mittelformatige Bilder dem Betrachter keineswegs auf.

Vielmehr ergeht an ihn die Einladung, sich in sie hineinzuversenken als in einen wandelbaren und tatsächlich sich stets wandelnden Bildraum.

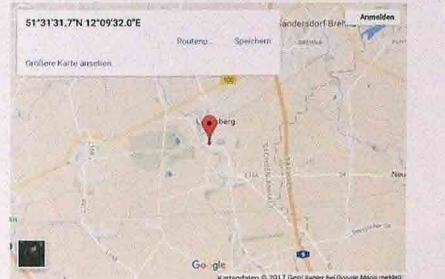
Im Spannungsfeld grafischer Elemente – Linien, Raster, Schraffuren – sowie dagegensetzter Flächen in Collagetechnik oder einfach nur als weiswache Bleistiftlinien setzt der Künstler seine Mittel gezielt ein und entfaltet mit diesem Gestaltungsreichtum einen Sog, dem sich der Betrachter mit der Entdeckung immer neuer und immer neu abgewandelter Details kaum zu entziehen vermag.

So leise ihr Auftreten auch sein mag, so wenig kann bei Eugen Keris Kunst die Rede von Bescheidenheit sein, im Gegenteil. Wer seine Bilder betrachtet, ist gefordert, sich – ganz – darauf einzulassen. Andernfalls geht er leer aus.

Der Vorhang zum „Schau-Spiel“ öffnet sich nur denen, die aktiv „mitspielen“. Nuancen suchen und entdecken, den Schauenden. Linear Forms, die Ausstellung mit Bildern des Augsburger Künstlers Eugen Keri, ist im Kunstraum Stoffen noch bis Ende November zu sehen, immer samstags und sonntags von 14 bis 18 Uhr, in der Stadler Straße 2, Stoffen.

Im Internet

www.kunstraum-stoffen.com



Geometrie in der Kunst

Ausstellung Der 70-jährige Maler und Grafikdesigner Eugen Keri zeigt im Aichacher Rathaus seine farbintensiven „Kompositionen“. Er war auch schon Zeichner im Römischen Museum

VON GERLINDE DREXLER

Aichach Die grafischen Akzente in seinen Arbeiten sind typisch für Eugen Keri. Der 70-jährige Maler aus Augsburg hat Grafikdesign studiert. Fassend zu seinen Bildern, die abstrahierte Kompositionen in Acryl mit grafischen Akzenten sind, hat Keri den Titel für seine Ausstellung im Aichacher Rathaus gewählt: „Kompositionen“. Zur Eröffnung am Donnerstag kamen auch viele Mitglieder des Kunstvereins Aichach, dem Keri ebenfalls angehört.

Breite, wichtige und sich kreuzende Pinselstriche bilden den Hintergrund bei den meisten seiner Arbeiten. Bis auf wenige Ausnahmen sind sie zweischichtig aufgebaut: ein dynamischer Hintergrund, ein kon-

kret geometrischer Ansatz. „Die Formensprache ist minimalistisch und auf polygonale bogen- und kreissegmentförmige Felder begrenzt“, sagte Bürgermeister Klaus Habermann bei der Eröffnung. Die polygonalen, also vieleckigen Flächen hat der Künstler mal zeichnerisch oder mit Collage-Technik als Mittelpunkt der Komposition platziert.

Keris Farben sind klar und leuchtend. Habermann weiter: „Erkennbar war eine enorme Variationsbreite an künstlerischen Lösungen, die ebenso überraschend wie mannigfaltig und expressiv sind.“ Alles in allem also ein „absolut interessanter, ja spannender Ansatz“ und eine Stilrichtung, die in dieser Form im Rathaus noch nicht oft zu sehen ge-

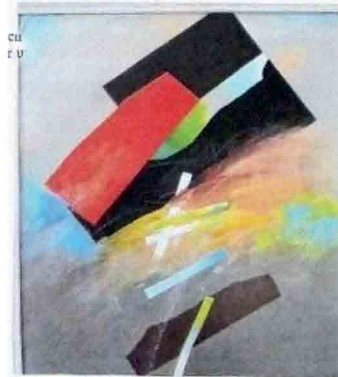
wesen sei, so der Bürgermeister. Der in Rumänien geborene Maler und Grafiker besuchte in Klausenburg (Rumänien) die Grafikklasse an der Akademie der Bildenden Künste, die er mit dem Diplom für Grafikdesign abschloss. Danach arbeitete er als Grafiker und gestaltete unter anderem Plakate, Prospekte und Briefmarken.

Nach seiner Aussiedlung nach Deutschland arbeitete Keri zwei Jahrzehnte lang, bis 2011, als Zeichner im Römischen Museum in Augsburg. Seit 1970 beteiligt sich der Maler und Grafiker an verschiedenen Ausstellungen im In- und Ausland. Unter anderem nahm er an der vom Arbeitskreis Banater Künstler veranstalteten Ausstellung „30 Jahre danach – Banater Künstler heute“

teil, die in Bukarest und München gezeigt wurde.

Es folgten weitere Einzelausstellungen in Augsburg sowie Beteiligungen an Ausstellungen des Künstlerverbandes BBK Schwaben Nord und Augsburg, dessen Mitglied Keri ist. Anlässlich der 30. Schwäbischen Grafikausstellung in Senden bei Ulm wurde Eugen Keri im Jahr 2015 mit dem Grafikpreis der Stadt ausgezeichnet.

Öffnungszeiten Die Ausstellung „Kompositionen“ von Eugen Keri ist bis zum 4. September im Aichacher Rathaus am Stadtplatz 48 während der üblichen Öffnungszeiten zu sehen: Montag bis Freitag 8 bis 12.30 Uhr; Montag bis Dienstag 13.30 bis 16 Uhr; Donnerstag 13.30 bis 18 Uhr.



Breite, wichtige und sich kreuzende Pinselstriche bilden den Hintergrund bei den meisten seiner Arbeiten.



Die grafischen Akzente in seinen Arbeiten sind typisch für Eugen Keri. Der Wahl-Augsburger stellt im Aichacher Rathaus aus.

Fotos: Gerlinde Drexler

Expressive Acrylbilder mit grafische Akzente

Dass im Deutschen Herzzentrum München (DHM) in der Lazarettstraße Kunstwerke ausgestellt werden, ist nichts Außergewöhnliches. Neben vielen anderen Aufgaben organisiert der Förderverein des DHM hier regelmäßig Kunstausstellungen. Außergewöhnlich ist aber, zumindest auf den ersten Blick, dass mit Eugen Kéri ein in Augsburg beheimateter Künstler im DHM ausstellt. Warum die Wahl diesmal nicht auf eine Galerie, sondern auf ein Krankenhaus fiel, klärte sich bei der Vernissage der Ausstellung „Eugen Kéri – Acryl“ am 26. Januar auf. Kéri war nämlich von 2011 bis 2013 Patient dieser deutschlandweit führenden Spezialklinik für Herz- und Kreislaufkrankungen und widmete die Ausstellung dem DHM aus Dankbarkeit für seine erfolgreiche Behandlung.

Kéris Kunst habe einen hohen Wiedererkennungswert, sagte Claudia Sieger, Leitende Angestellte und Vorstandsmitglied des Fördervereins des DHM, bei der Eröffnung der Ausstellung. Die Bilder hätten ihre Linie, ihren Stil, ihre klar erkennbare Handschrift. Kéri zeigt von 2011 bis 2013 entstandene abstrahierte Kompositionen in Acryl mit grafischen Akzenten. Formen, Farben und Strukturen scheinen das eher zufällige Ergebnis eines freien künstlerischen Spiels zu sein, wobei die Zufälligkeit gleichzeitig gewahrt und aufgehoben wird. So setzt sich Bild für Bild ein Ordnungsprinzip durch, denn das zunächst intuitiv und improvisatorisch wirkende Komponieren ist nichts anderes als ein Ordnen und Abstimmen der Formen, Farben und Strukturen.

Die ausstellte Werke weisen, mit wenigen Ausnahmen, einen zweiseitigen Aufbau auf: ein dynamischer Hintergrund und ein konkreter geometrischer Akzent. Breite, wuch-



Zwei der in der Münchner Ausstellung gezeigten Arbeiten von Eugen Kéri.



Reproduktion: Eugen Kéri

ter, sich kreuzende Pinselspuren bilden den Hintergrund. Die Formensprache ist minimalistisch und auf polygonale, bogen- oder kreissegmentförmige Felder begrenzt, die vom Künstler als Kompositionsmitelpunkt platziert werden. Die Farben sind klar und leuchtend. Teil der Komposition sind auch unverkennbare grafische Akzente, die entweder zeichnerisch oder mittels Collagetechnik gesetzt werden. Die grafischen Interventionen reichen von Spiralen und Schraffuren bis hin zu kalligrafisch verschlungenen Linien. Eine souveräne Handhabung und Dosierung der technischen Mittel zeichnen den Künstler aus. Seine Werke offenbaren eine Variationsbreite an künstlerischen Lösungen, die ebenso überraschend wie mannigfaltig und expressiv sind.

Eugen Kéri ist eigentlich Wahl-Augsburger. Geboren wurde der Grafiker und Maler 1946 in Lugosch. Seine künstlerische Begabung wurde schon früh erkannt und erfuhr an der Volkshochschule in seiner Heimatstadt großzügige Förderung. Fol-

gerichtig nahm Kéri 1964 ein Studium an der Akademie der Bildenden Künste „Ion Andreescu“ in Klausenburg auf, wo er die Grafikklasse von Professor László Feszt besuchte. Nach dessen Abschluss im Jahr 1972 arbeitete er als Grafiker bei der Industriezentrale für Glas in Bukarest. Während dieser Zeit entstand eine Vielzahl von grafischen Arbeiten (Gebrauchsgrafik, Plakate, Prospektive, Buch- und Briefmarkengrafik, Design). Auf sein Ausstellungsdebüt auf dem Salon der Künste in Klausenburg 1970 folgten mehrere Einzelausstellungen sowie Beteiligungen an Gruppenausstellungen in Bukarest, Lugosch und Klausenburg.

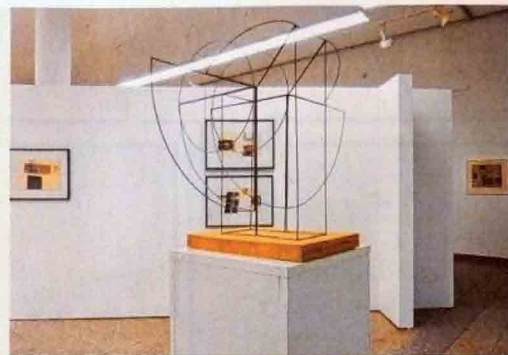
Nach seiner Aussiedlung nach Deutschland wirkte Kéri zwei Jahrzehnte (1991-2011) als Zeichner beim Römischen Museum Augsburg. In relativ kurzer Zeit ist es ihm gelungen, in der neuen Heimat auch als Künstler Fuß zu fassen. Bereits 1995 präsentiert er seine erste persönliche Ausstellung in Augsburg und nimmt an der vom Arbeitskreis Banater Künstler veranstalteten Ausstellung

„50 Jahre danach – Banater Künstler heute“ teil, die in Temeswar, Budapest und München gezeigt wurde. Es folgten weitere Einzelausstellungen in Augsburg sowie Beteiligungen an Ausstellungen des Künstlerverbandes BBK Schwaben Nord und Augsburg, dessen Mitglied Kéri ist. In den letzten Jahren hat sich seine Präsenz in der künstlerischen Szene der Region intensiviert und sein Werk zunehmend Anerkennung erfahren.

Besonders erfolgreich erwies sich das Jahr 2015, als Kéri anlässlich der 30. Schwäbischen Grafikausstellung in Senden mit dem mit 1500 Euro dotierten Grafikpreis der Stadt Senden ausgezeichnet wurde und der Künstler nach vielen Jahren wieder eine persönliche Ausstellung in seiner Heimatstadt Lugosch präsentieren konnte. Die Münchner Ausstellung war bereits seine zweite in diesem Jahr. Davor hatte Kéri im Augsburger Restaurant zeitlos Bilder mit Eindrücken aus Italien gezeigt. Weitere Informationen über den Künstler und sein Werk finden sich unter www.eugenkeri.tk. Walter Tonta

Augsburger Allgemeine

keribeckers



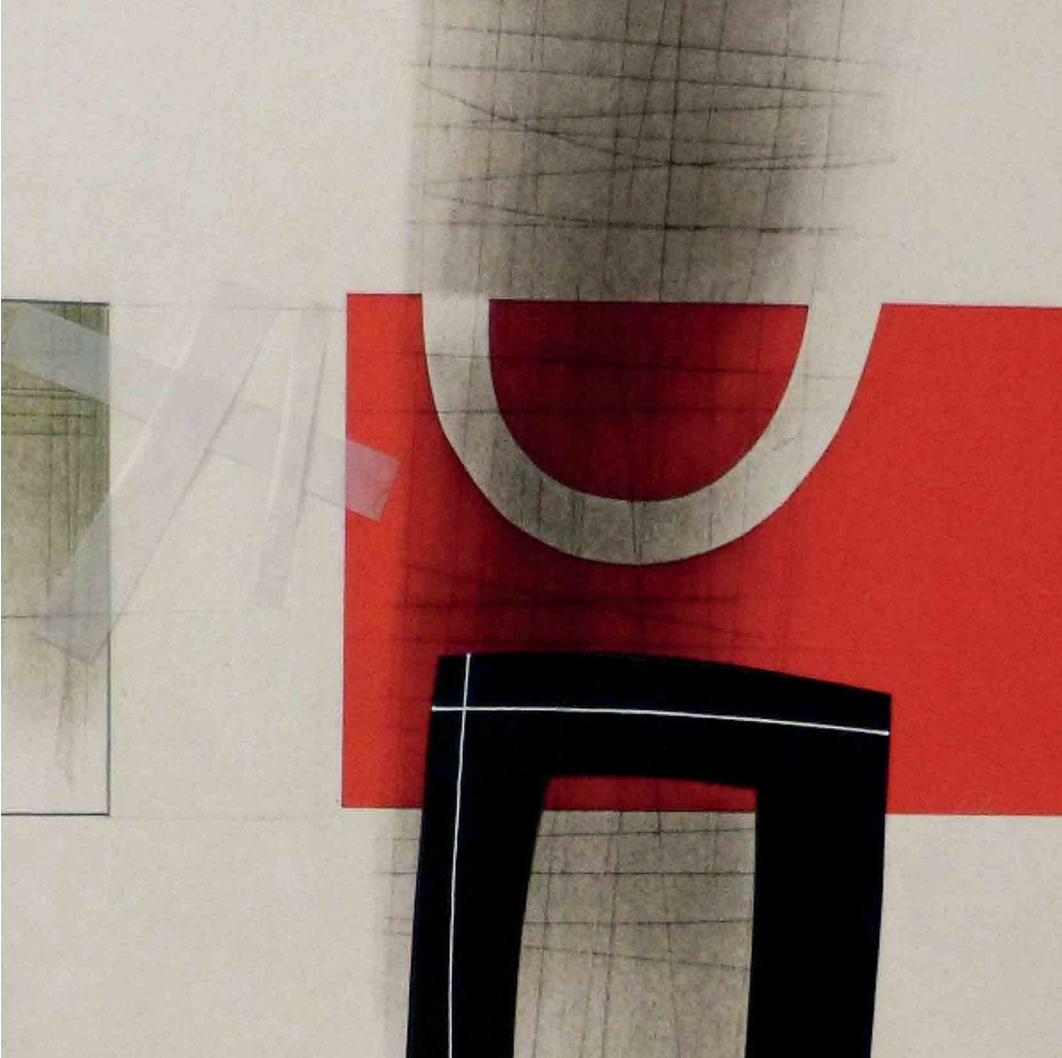
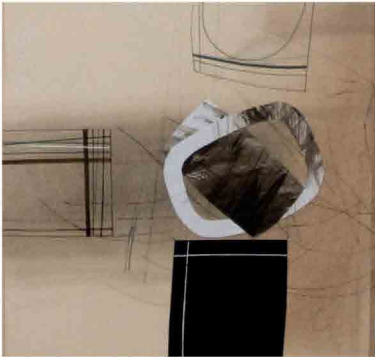
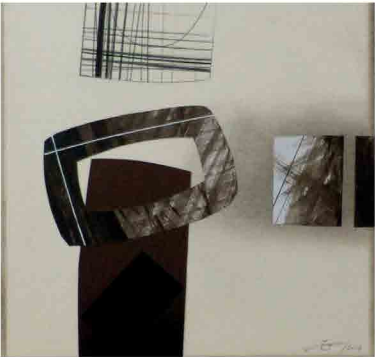
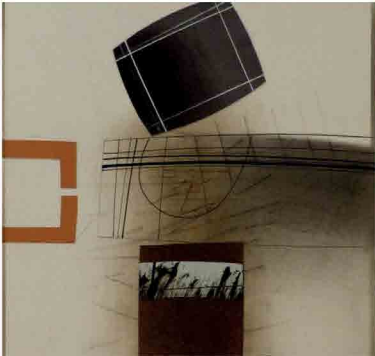
Wichtig und expressiv Ausstellung in der BBK-Galerie

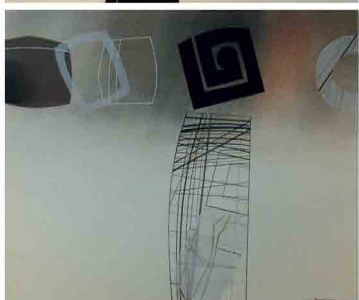
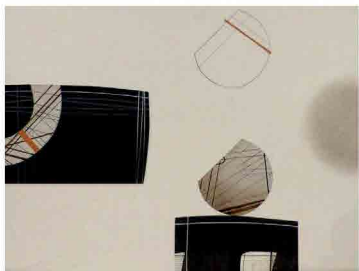
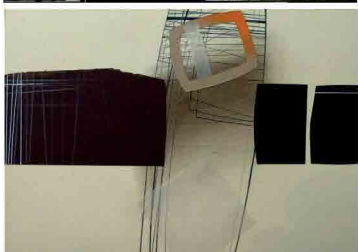
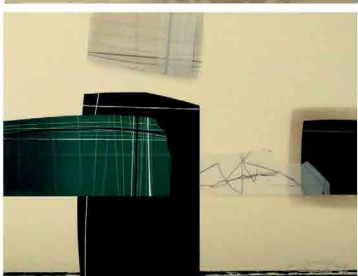
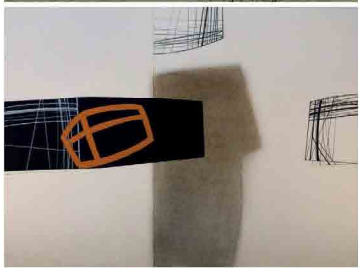
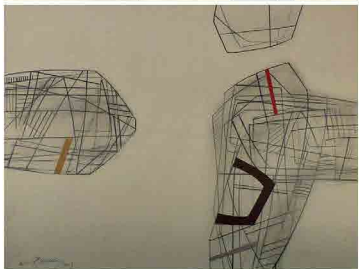
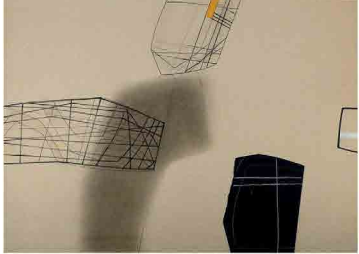
Eugen Kéris Werke zeigen eine Variationsbreite an künstlerischen Lösungen, die ebenso überraschend wie mannigfaltig und expressiv sind. Breite, wuchtige und sich kreuzende Pinselstriche bilden den Hintergrund der meisten Arbeiten. Oft sind sie zweiseitig aufgebaut: ein dynamischer Hintergrund, ein konkreter geometrischer Ansatz. Die Formensprache ist minimalistisch und auf polygonale bogen- und kreissegmentförmige Felder

begrenzt. Die vieleckigen Flächen platziert der Künstler mal zeichnerisch, mal in Collagetechnik als Mittelpunkt der Komposition. In der Ausstellung ergänzen sich die Werke von Eugen Kéri mit Skulpturen von Martin Beckers. BBK-Galerie, im Kulturhaus Abraxas, Sommerstraße 30, Ausstellungsbesichtigung bis 11. Juni, geöffnet Dienstag und Donnerstag bis Sonntag von 14 bis 18 Uhr.

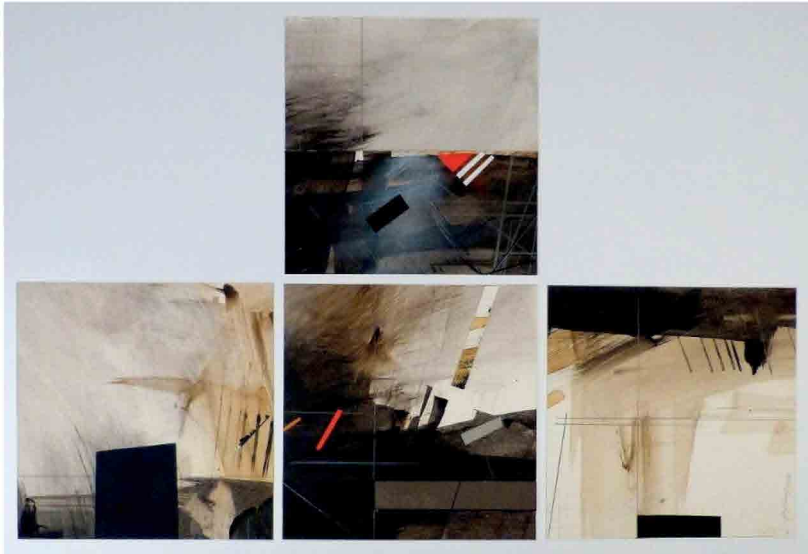
Foto: Eugen Kéri

Linear Forms



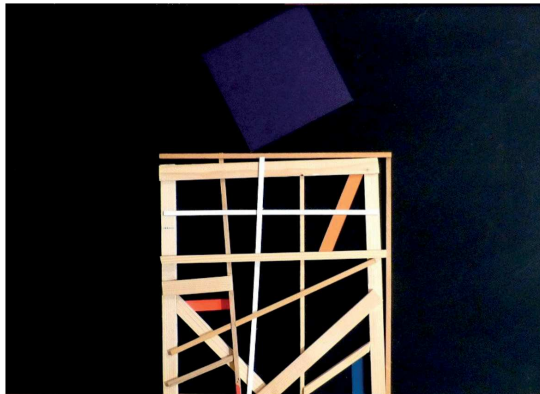


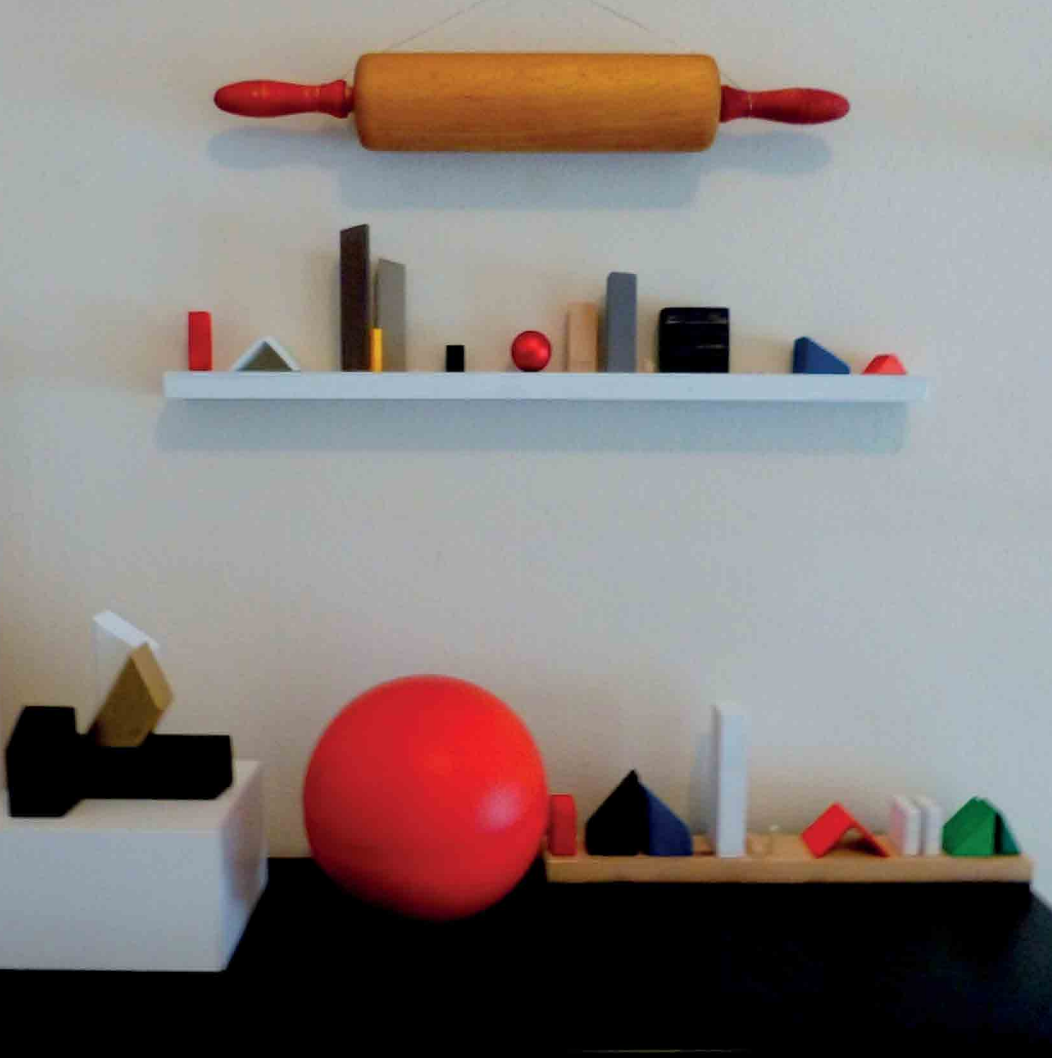
Grafische Akzente

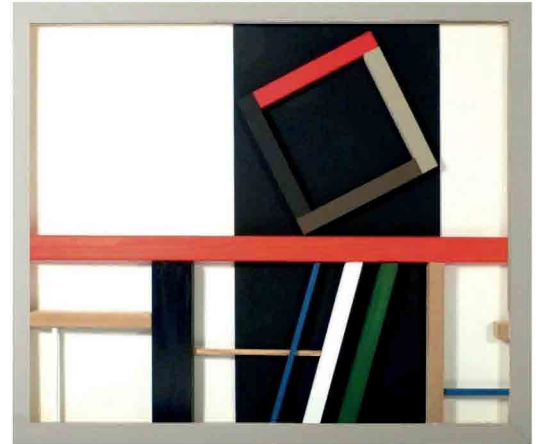
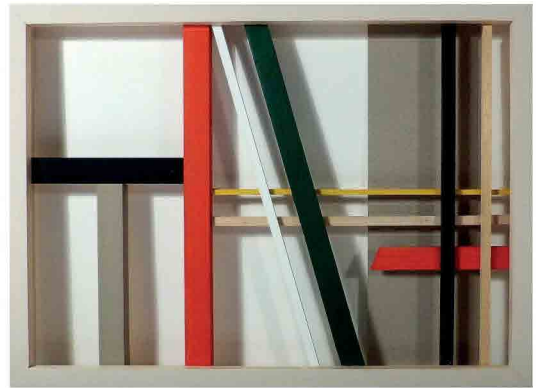


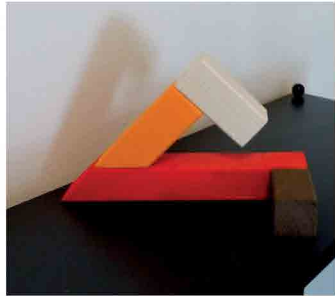
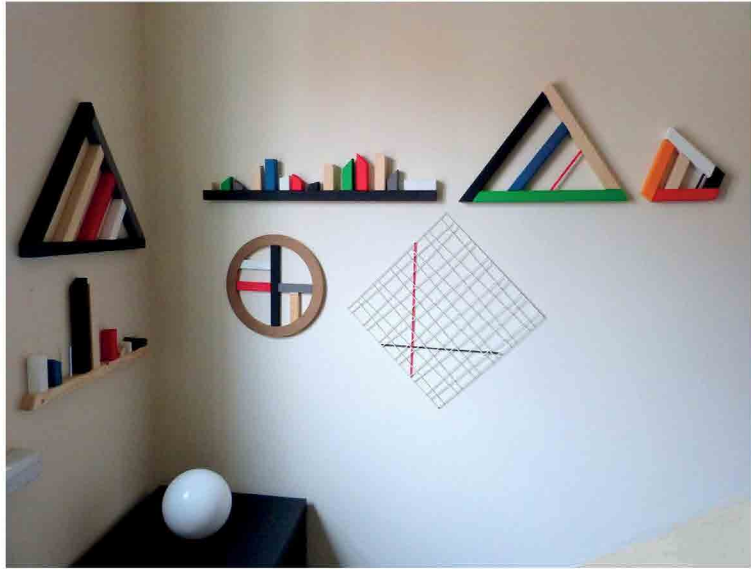


Holzarbeiten









Mein Atelier

